

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Verdient unter Verantwortlichkeit der Verleger E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 44.

Freitag, den 31. October.

1851.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Zeitereignisse.

Dresden, 21. October. So eben ist das Verzeichniß der am 15. d. M. beim officiellen Schlusse der Londoner Ausstellung zuerkannten Preismedaillen hier eingegangen. Unter denselben befinden sich 39 für Aussteller aus dem Königreiche Sachsen und zwar folgende:

Emil Stöhrer in Leipzig für einen elektrischen Telegraphen. Breitkopf und Härtel in Leipzig für ein großes Pianoforte. Pansa und Hauschild in Chemnitz für vierdrähtiges und andere Sorten baumwollenen Strickgarns; Thümer und Löpfer in Chemnitz für baumwollene Tischdecken. W. Bernhard in Leisnig für Tuche; Ch. G. Großmann in Bischofswerda für Tuche; Ferd. W. Gruner in Glauchau für Merinos; W. Herrmann in Leisnig für Tuche; A. Höfel u. Comp. in Chemnitz für Damast; die Kammgarnspinnerei in Pfaffendorf bei Leipzig für Merinogarne; Eduard Kohse in Chemnitz für Damaste aus Wolle und Baumwolle, so wie aus Wolle und Seide; E. L. Meißner in Großenhain für Tuche zum Export; J. G. Schmidt jun. Söhne in Penig und Altenburg für Streichgarne; E. F. Solbrig in Chemnitz für Merinogarne; Karl Spengler in Crimmitschau für Tuche; Wilhelm Vogel in Chemnitz für Damaste; Winkler u. Sohn in Rochlitz für Merinos u. s. w.; Ziegler u. Hausmann in Glauchau für Merinos. Beyer's Witwe u. Comp. in Zittau für Damaste und Tischzeug; Chr. Dav. Wäntig u. Söhne in Großenhain und Leipzig für Damastdecken und Tischzeug. F. A. Brockhaus in Leipzig für eine Sammlung von 356 Bänden, welche im Jahre 1850 in dessen Etablissement gedruckt wurden; E. F. A. Fischer in Baugen für das Papiersortiment und eine starke Pappe. E. F. Bach u. Sohn in Buchholz für Simpen und seidene Franzen; J. A. Hietel in Leipzig für sieben Tableaux, in Haaren und Seide gestickt; Köllner u. Huste in Leipzig für gedruckte Tischdecken u. s. w.; G. F. Schmidt u. Comp. in Plauen für ein Sortiment gestickter Weißwaaren; A. Schreiber in Dresden und Oberwiesenthal für gestickte Waaren. J.

S. Glaser jun. in Schönau bei Chemnitz für baumwollene Frauenhandschuhe; Gottf. Landgraff in Hohenstein für baumwollene Frauenstrümpfe; Gebr. Reinert in Delsnitz für wollene Hemden zum Export; Racker u. Ehrenbeck in Chemnitz für feine Frauenstrümpfe; Ferd. Neuber in Chemnitz für wohlfeile Baumwollenstrümpfe zum Export; F. Solbrig in Chemnitz für wohlfeile Strumpfswaren zum Export; Wey u. Lindner in Chemnitz für Strumpfswaren von großer Vollendung. Friedr. Grahl in Kleinwelka für eine Glocke von sehr gutem Ton. Th. Struve u. Sohn in Leipzig für eine Vase. Die königl. Porzellanmanufaktur in Meissen für Porzellan. Heinrich Bucker in Dresden für Porzellanmalerei; Prof. Ernst Rietschel in Dresden für die in Gyps ausgeführten Pietas u. Basreliefs in Marmor.

Dresden, 23. October. Das „Dresdner Journal“ bringt heute nähere Mittheilungen über die Verhandlungen des Telegraphenvereins in Wien, die im Wesentlichen das darüber schon Bekanntgewordene bestätigen: Nichtdeutsche Regierungen können mit dem Vereine nur in ein Vertragsverhältniß treten; ein solches besteht bereits mit Frankreich und Belgien. Während gegenwärtig eine telegraphische Depesche auf jeder Station umtelegraphirt werden muß, sollen künftig die internationalen Depeschen zwischen den Centralstationen Wien, Berlin, München, Dresden, Hannover und Stuttgart direct durchtelegraphirt werden. Die Apparate, so wie das telegraphische Alphabet müssen daher nun allenthalben gleichmäßig sein. Ferner sollen künftig, damit alle noch vor 9 Uhr Abend aufgegebenen Depeschen ihren Bestimmungsort noch erreichen können, alle Vereinsstationen täglich vor Schluß der Bureau's zur Meldung aufgerufen werden, ob bei ihnen noch Depeschen zur Beförderung vorliegen, welche solchenfalls dann jederzeit noch abzutelegraphiren und zu bestellen sind. Bei eintretenden Unterbrechungen soll auf Umwegen — aber ohne Kostenverhöhung — telegraphirt werden, z. B. wenn die Linie Dresden-Leipzig gestört wäre, über Wien und München oder über Olmütz, Oderberg und Berlin nach